

Die Seele

Ursprung der Seele

Dass der Demiurg den Menschen erschuf, auch weil er ihm letzten Endes das Leben einhauchte, wird an vielen Stellen gnostischer Texte erwähnt.

Während der Demiurg allerdings denkt, dass er die menschliche Seele ursprünglich erzeugte, stammt sie im Eigentlichen vom Logos ab.

Der Logos brachte durch den Demiurgen, aber ohne daß er es wußte, etwas hervor, um ihn darüber in Kenntnis zu setzten, daß es etwas Erhabeneres gibt, und damit er verstehe, daß er dessen bedürfe, nämlich das, was der Prophet (Mose) „Lebensodem“ nannte, und die (...) des erhabenen Äons und (das) Unsichtbare. Und das ist die lebendige Seele, die das Vermögen, das zuvor tot war, lebendig machte. Denn jenes Tote ist die Unwissenheit.

Wir müssen also behaupten, daß die Seele des ersten Menschen von dem geistigen Logos stammt, obgleich der Schöpfer denkt, daß es ihm gehört, weil durch ihn wie (aus) einem Mund der eingeblasene (Hauch) kam.

(Tractatus Tripartitus)

Die Seele stammt nicht aus dem Licht bzw. vom Urvater ab, sondern ist ein Gebilde der Archonten (Sie = Archonten). Als Vorbild diente ein Bild (eher eine Abbildung) des vollkommenen Menschen; vermutlich etwas, das sie auf dem Wasser (siehe auch das Kapitel: *Das Wasser*) gesehen hatten. In gleicher Weise erschufen die Archonten auch den menschlichen Körper.

Da sagten sie zueinander: „Laßt uns den Menschen schaffen nach dem Bilde Gottes und dem Gleichnis“. Sie schufen (ihn) aus einem jeden von ihnen mit all ihren Mächten. Sie bildeten ein Gebilde aus sich und aus (einer jeden der Mächte. Durch) die Macht (schufen sie die Seele). Sie schufen sie (die Seele) durch das Bild, das sie gesehen hatten, in Nachahmung dessen, der von Anfang an war, des vollkommenen Menschen. Da sagten sie: Laßt uns ihn Adam nennen, damit sein Name und seine Macht uns ein Licht werde.“

(Das Apokryphon des Johannes)

In der Pistis Sophia werden die Schöpfer der Seele eindeutig benannt. Es sind die Archonten, die hier als „Eltern“ der Seele bezeichnet werden. Indem diese den Lebensodem in die Seele blasen, gelangt die Kraft (des Christus) in sie hinein und erweckt sie so zum Leben.

Gleichzeitig binden die Archonten die Seele, indem sie sie zu Leidenschaften und Fehlritten zwingen, so dass sie am Ende bestraft und damit wiedergeboren werden kann.

Die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und die Archonten der Sonnenscheibe und die Archonten der Mondscheibe blasen in jene Seele, und es kommt aus ihnen ein Teil von meiner Kraft (...), und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, damit die Seele stehen kann. Und sie legen das (...) außerhalb der Seele, indem es sie bewacht und ihr zugeteilt ist, und die Archonten binden es an die Seele mit ihren Siegeln und ihren Banden und siegeln es an sie, damit es sie zu jeder Zeit zwingt, dass sie ihre Leidenschaften und alle ihre Missetaten beständig tue, auf dass sie ihnen zu jeder Zeit diene und zu jeder Zeit unter ihrer Botmäßigkeit in den Verwandlungen des Körpers bleibe, und sie siegeln es an sie, damit sie in allen Sünden und allen Begierden der Welt sich befinde. Deswegen nun habe ich in dieser Weise die Mysterien in die Welt gebracht, welche alle Bande des (...) und alle Siegel auflösen, die an die Seele gebunden sind, - diese, welche die Seele frei machen und sie von ihren Eltern, den Archonten, befreien und sie zum reinen Licht machen und sie hinaufführen in das Reich ihres Vaters, des ersten Ausganges, des ersten Mysteriums, ewiglich. Deswegen nun habe ich zu euch einst gesagt: „Wer nicht Vater und Mutter verlässt und kommt und mir nachfolgen wird, ist meiner nicht würdig.“ Ich habe nun in jener Zeit gesagt: „Ihr sollt eure Eltern, die Archonten, verlassen, damit ich euch zu Söhnen des ersten Mysteriums ewiglich mache.“ (...)

„(...) und machten sie zu Menschenseelen, und ferner machten sie sie zu Reptilien- und Vieh- und Tier- und Vogel-Seelen gemäß dem Kreislauf der Archonten jener Sphaera und gemäß allen Stellungen ihrer Umdrehung und stoßen sie in diese Welt der Menschheit, und sie werden Seelen an jenem Orte (...)“

(Pistis Sophia)

Denn alle Menschen, die auf der Welt sind, haben Seelen aus der Kraft der Archonten der Äonen empfangen, die Kraft aber, die in euch sich befindet, ist von mir; eure Seele aber gehört der Höhe an.

(Pistis Sophia)

Die durch den Lebensodem erweckte Seele war ihren Schöpfern, den Archonten, in Erkenntnis überlegen, so dass sie sie von ihrer geistigen Verbindung trennten und sie sich ihrer höheren Abstammung nicht mehr bewusst war.

Die Seele Adams ist aus einem Hauch entstanden. (...)

Die Seele wurde ihm (genommen) und durch eine(n) (...) ersetzt.

Da er, als er sich vereinigt hatte, Worte (sprach), die zu hoch für die Mächte waren, beneideten sie ihn (und) trennten (die) geistige Vereinigung (...) die, die verborgen ist (...) Anlaß (...) ihnen selbst (...) Brautgemach, damit (...).

(Das Evangelium nach Philippus)

Wie viele Seelen es gibt, ist nicht eindeutig beschrieben. Es müssen aber Zahlreiche sein.

(...) weder die Seelen, die im Körper sind, die sich auf der Erde befinden, noch die, welche außerhalb des Körpers sind, sie sich im Himmel befinden (und die) zahlreicher sind als die Engel.

(Marsanes)

Dreiteilung: Geist, Seele, Körper

Nachdem die Archonten die Verbindung zwischen Geist und Seele getrennt haben, erkennt der Mensch nur noch Seele und Körper, manchmal sogar nur seine körperliche Existenz. Dabei bilden Geist, Seele und Körper eine Einheit. Und auch wenn die Trennung durch die Archonten erfolgte, war es Teil des Heilplans.

Der Mensch besteht aus etwas, dass dreigeteilt ist; eines davon ist die Seele. Die Ursache für diese Teilung liegt im Heilsplan begründet.

Es trennte Geist, Seele und Leib nach dem Heilsplan der, der daran denkt, daß es ein einziger war, in dem der Mensch sein Sein hat.

Und weiter:

Die Menschheit gelangte in den Zustand, der Substanz nach dreifach zu sein; (bestehend aus) der geistigen (Substanz), der seelischen (Substanz) und der materiellen (Substanz) ...

(Tractatus Tripartitus)

Diese Dreiteilung spielt eine wichtige Rolle. Während das Geistige im Leiden eine seiner Bestimmungen findet, ist das Seelische geprägt von der Erlangung der Erkenntnis und dem Drang hin zum Bösen. Der materielle Körper scheint in vielerlei Hinsicht vom Drang (zum Bösen) gezeichnet. All diesen ist der Mangel (Schwachheit) zu eigen, etwas, dass sie unvollkommen macht, weil sie lediglich durch ein Abbild entstanden waren.

Das geistige Wesen ist eines und von einer einzigen Gestalt, (...) seine(s) Leiden(s) die vielfältige Bestimmung ist. Das Wesen dieser Seelischen aber, dessen Bestimmung ist zweifach, insofern als es die Erkenntnis und das Bekenntnis des Erhabenen besitzt und zugleich dem Bösen zugeneigt ist (wegen der) Hinneignung des Gedankens. Das materielle Wesen aber, dessen Drang ist vielfältig und von vielerlei Art. Eine Schwachheit aber war es, was entstanden ist in vielfacher Hinneignung.

(Tractatus Tripartitus)

Die Dreiteilung führt auch zu dreierlei Konsequenzen:

1. Das Geistige erlangt Erlösung
2. Das Seelische befindet sich in der Mitte (bezüglich Entstehung und Existenz) und hat eine Tendenz zum Guten sowie zum Bösen. Durch die Erinnerung an den Präexistenten (Erkenntnis über den Präexistenten/Erhabenen) erlangt die Seele Erlösung
3. Das Materielle erlangt das Verderben (wird untergehen, vernichtet werden)

Die geistige Gattung wird die Erlösung gänzlich (und) in jeder Hinsicht empfangen. Die materielle (Gattung) aber wird das Verderben in jeder Hinsicht empfangen (und zwar) wie einer, der sich ihm (dem Verderben) widersetzt. Die seelische Gattung aber, da sie etwas in der Mitte Befindliches ist, (sowohl) hinsichtlich ihrer Entstehung als auch (hinsichtlich) ihrer Existenz, ist von doppelter Beschaffenheit entsprechend ihrer Bestimmung zum Guten und Bösen. Sie nimmt jene Hervorbringung auf sich als etwas, das zweideutig ist (...) und auch das volle Streben nach den guten (Dingen). Diejenigen, die der Logos nach dem Bilde, des Präexistenten hervorgebracht hatte, (die Geschöpfe) seiner Erinnerung, als er sich an den Erhabenen erinnerte und um die Erlösung bat, die haben die Erlösung auf unzweideutige Weise. Sie werden gänzlich gerettet werden (wegen) der erlösenden Erinnerung, dementsprechend, was aus ihm hervorgebracht wurde. Ebenso ist es auch mit (denen), die diese aus (sich) hervorgebracht haben, sei es Engelschaft, sei es Menschheit. Entsprechend dem Bekenntnis, daß es einen gibt, der viel erhabener ist als sie, und entsprechend der Bitte und der Suche nach ihm werden auch sie die Erlösung derer, die sie hervorgebracht haben, erreichen, weil diese aus dieser guten Verfassung stammen.

(Tractatus Tripartitus)

1. Die geistige Gattung empfing sehr schnell Erkenntnis
2. Die seelische Gattung erlangte nur langsam Erkenntnis
3. Die materielle Gattung kam zu keiner Erkenntnis

Die geistige Gattung, da sie wie Licht von Licht und wie Geist von Geist ist, ist, als ihr Haupt erschien, sogleich zu ihm geeilt, ist sogleich zum Leib für ihr Haupt geworden und empfing sogleich die Erkenntnis aus der Offenbarung. (Die) seelische Gattung aber, da sie (nur) Licht von Feuer ist, ließ sich Zeit mit der Erkenntnis dessen, der sich ihr offenbarte, erst recht (...) damit, im Glauben zu ihm zu eilen. Obgleich sie vielmehr durch eine Stimme belehrt wurde, war sie damit zufrieden, gemäß der Verheißung nicht weit von der Hoffnung entfernt zu sein, nachdem sie gewissermaßen wie ein Angeld die Gewißheit des zukünftigen empfangen hatte. Die materielle Gattung aber ist in jeder Hinsicht etwas Fremdes, da sie Finsternis ist, die sich vom Schein des Lichtes abwendet, weil seine Erscheinung sie auflöst; da sie seine (...) nicht annahm, ist sie vielmehr („“) und Haß gegenüber dem Herrn, der sich (als solcher) entlarven sollte.

(Tractatus Tripartitus)

Die Seele zwischen Gut und Böse

Schon immer war eines der zentralsten Elemente des menschlichen Lebens der Kampf zwischen Gut und Böse. Ob in Filmen, Büchern, Theaterstücken; der Held, ein Guter, eine strahlende Figur der Geschichte, zu der man hält und mit welcher man sich identifiziert. Und das Happy End, wenn der Sieger eindeutig der Gute ist.

In der Gnosis ist es etwas anders; nicht ist der Mensch immer nur gut, nicht immer nur böse, und die Verehrung im Diesseits erfolgt nicht immer auf dem Fuße, wenn es überhaupt eine gibt.

So muss letzten Endes alles auf das abstrakte Jenseits gelenkt werden, welches, kaum erreicht, zur Wiedergeburt führt.

Die Seele ist zerrissen zwischen dem, was sie erwartet. Sie wankt hin und her.

Aus der Substanz Gottes hat der Mensch Gestalt gewonnen. Die Göttliche Seele hat teilweise Gemeinschaft mit ihm (sc. Gott). Weiterhin hat die Seele teilweise Gemeinschaft mit dem Fleisch. Die schlechte Seele wankt hin und her.

(Die Lehren des Silvanus)

Wen der Geist des Lebens stärkt, findet den Weg, in wen der gefälschte Geist eingeht, der verirrt sich.

„Diejenigen, in die der Geist des Lebens eingegangen ist, werden ganz sicher leben und aus dem Bösen herauskommen. Die Macht geht nämlich in jeden Menschen ein, denn ohne sie könnten sie nicht stehen. Nachdem sie (die Seele) geboren ist, wird dann der Geist des Lebens zu ihr gebracht. Wenn also dieser starke Geist des Lebens gekommen ist, stärkt er die Macht, das heißt die Seele, und sie verirrt sich nicht in die Bosheit.

Diejenigen aber, in die der gefälschte Geist eingeht, werden von ihm verführt und irregeführt.“

(Das Apokryphon des Johannes)

Erst im körperlichen Sein konnte die Seele auf Abwege geraten. Alsdann machten sich die Mächte daran, sie zu verführen und auf Abwege zu geleiten.

Die Seele selbst war von Beginn an rein und unschuldig.

Die Seele in ihrem ursprünglichen Zustand war jungfräulich und mannweiblich, während sie noch beim Vater weilte. Erst nachdem sie in einen Körper gelangte und in dieses Leben, wurde sie durch andere (Räuber und Frevler) ihrer Jungfräulichkeit beraubt und befleckt.

Solange die Seele hin und her rennt und sich vereinigt mit (je)dem, den sie trifft und sich befleckt, erleidet sie die Dinge, die ihr verdienstermaßen widerfahren. Wenn sie aber die Bedrängnisse wahrnimmt, denen sie ausgesetzt ist, und vor dem Vater weint und bereut, dann wird der Vater mit ihr Erbarmen haben und ihre Gebärmutter von dem Äußeren abwenden; er wird sie wieder nach innen wenden (und) die Seele wird ihre ursprüngliche Beschaffenheit (zurück)erhalten.

(Die Erzählung über die Seele)

In uns selbst sind Licht und Finsternis bereits vorhanden. Die Seele, hier als „eine Last der Finsternis“ und „ein Werk der Unreinheit“ bezeichnet, ist eine Art Datenspeicher für deren Taten, Emotionen, Erlebnisse. Sie muss abgelegt werden, damit lediglich das Licht in ihr dorthin zurückkehren kann, woher es ursprünglich gekommen ist und wohn es gehört.

Um euretwillen offenbarte sich das Bild des Geistes auf der Erde und im Wasser. Denn ihr gleicht dem Licht. Denn ihr besitzt einen Teil der Winde und der Dämonen und Denkvermögen von dem Licht der Kraft der Verwunderung. Denn alles, was das Bild des Geistes aus dem Mutterschoß auf der Erde erzeugte, gedieh dem Mutterschoß nicht zum Guten. Sein Seufzen aber und sein Schmerz (erfolgen) wegen des Bildes, das in euch aus dem Geist erschienen ist. Denn ihr seid erhaben in eurem Herzen.

Es bedeutet aber Seligkeit, Sêem, wenn einem ein Anteil gegeben wird und (wenn) der Betreffende aus der Seele auszieht (und) eingeht in das Denkvermögen des Lichtes. Denn die Seele ist eine Last der Finsternis. Und die, die wissen, woher die Wurzel der Seele stammt, vermögen auch nach der Natur zu suchen. Denn die Seele ist ein Werk der Unreinheit und eine Schändung des lichten Denkvermögens.

(Asklepios)

Gut und Böse sind zwei Seiten derselben Medaille. Sie gehen miteinander einher. So scheint es nur Licht zu geben, wenn gleichzeitig auch Finsternis existiert. Leben und Tod, Links oder Rechts. Das Eine kann ohne das andere nicht sein.

Und so gibt es kein rein Böses und kein rein Gutes.

Wichtig ist letzten Endes die Erhabenheit über diese Welt und deren vollkommene Ablehnung.

Das Licht und die Finsternis, das Leben und der Tod, die Rechten und die Linken sind Brüder voneinander. Es ist nicht möglich, daß sie sich voneinander trennen. Deswegen sind weder die Guten gut, noch sind die Bösen böse, ist weder das Leben lebendig, noch ist der Tod tödlich.

Deswegen: Ein jegliches wird sich auflösen in seinen Uranfang. Diejenigen aber, die erhaben sind über die Welt, sind unauflöslich; sie sind ewig.

Die Namen, die den Weltmenschen mitgeteilt werden, verursachen eine große Irreführung. Denn sie wenden ihren Sinn weg von dem Feststehenden (und) hin zu dem Nichtfeststehenden. So erfaßt, wer (den Namen) Gott hört, nicht das Feststehende, sondern er erfaßt das Nichtfeststehende.

(Das Evangelium nach Philippus)

Körper und Seele

Im Körper stecken Geist und Seele. Das Geistige gehört dem Lichte an, das Seelische der Vernunft.

Der Geist im Fleisch: Und zwar ist dieser eine etwas zum Licht Gehöriges im Fleisch; (und) ist dieser andere etwas zur Vernunft Gehöriges, das im Fleisch ist.

(Das Evangelium nach Philippus)

Eine besonders zwiespältige Beziehung haben dabei Körper und Seele zueinander.

Die Identifikation mit dem eigenen Körper ist dabei offensichtlich und naheliegend. Für die Gnosis jedoch ist der Körper etwas, was abzulehnen ist und zwar in jeglicher Hinsicht.

Es sprach Jesus: „Elend ist der Leib, der an einem Leibe hängt. Und elend ist die Seele, die an diesen beiden hängt.“

(Das Evangelium nach Thomas)

Jesus spricht: „Wehe dem Fleisch, das an der Seele hängt. Wehe der Seele, die am Fleische hängt.“

(Das Evangelium nach Thomas)

Der menschliche Körper ist dabei unbedingt geringzuschätzen, gilt er doch als Werk der Archonten, die die Seele im Kreislauf der Wiedergeburten (Sanskrit: Samsara) gefangen halten wollen.

Niemand wird eine bedeutende und wertvolle Sache in einem bedeutenden Gegenstand verbergen. Aber oft hat jemand unzählige Zehntausende in einen Gegenstand vom Werte eines Hellers gelegt. Entsprechend verhält es sich mit der Seele. Sie ist eine wertvolle Sache und geriet in einen geringwertigen Leib.

(Das Evangelium nach Philippus)

Denn ohne Leib und Zwang wird es vor jedem finsternen Leib bewahrt, während es die heiligen Dinge der Größe bezeugt, das, was sich ihnen in ihrem Denkvermögen, nach meinem Willen, offenbarte. Und sie werden in dem ungezeugten Geist ruhen, ohne zu trauern. Du aber, Sêem, bist zu dem Zweck im Körper außerhalb der Lichtwolke geblieben, daß du mit dem Glauben ausharrst.

(Die Paraphrase des Sêem)

Geist und Seele

Es existieren der Geist des Lebens und der gefälschte Geist. Das Eine ist die Rettung der Seele und führt dazu, nicht wiedergeboren zu werden. Das andere verführt und hat die Wiedergeburt zur Folge.

Die Lästerung des Heiligen Geistes endet sogar in ewiger Bestrafung.

Jene Seele wird dazu gebracht, einer anderen zu folgen, in der der Geist des Lebens ist. Sie wird durch jenen gerettet. Sie wird nicht in ein weiteres Fleisch geworfen. (...)

Unwissende Seelen

„Über diesen hat sich der gefälschte Geist vermehrt, als sie strauchelten und auf diese Weise beschwert er ihre Seele, verführt sie zu den Werken der Bosheit und wirft sie in das Vergessen. Auf diese Weise, nachdem sie nackt geworden ist, übergibt er sie den Gewalten, die durch den Herrscher entstanden sind. (Diese Gewalten) werfen sie wieder in Fesseln und verkehren mit ihnen, bis sie vom Vergessen gerettet sind und sie Erkenntnis erlangt und so vollendet und gerettet wird.“ (...)

„Sie werden an den Ort gehen, an den sich die Engel der Armut zurückziehen werden, denen keine Umkehr gekommen ist. Sie werden aufbewahrt für den Tag, an dem jeder, der den heiligen Geist gelästert hat, bestraft wird. Sie werden mit ewiger Strafe gepeinigt.“

(Das Apokryphon des Johannes)

Der Tod

Der Mensch stirbt nach einer ihm vorgegebenen Zeit. Zurück bleibt der Körper, der sich zersetzt und irgendwann nicht mehr ist. So wie in allen (großen) Religionen lebt etwas weiter, in diesem Fall die Seele, die sich einem von Gott eingesetzten Dämon stellen muss, der an anderen Stellen als *Heimarmene* bezeichnet wird und als Richter über den nun verstorbenen Menschen fungiert. Dieser Dämon ist gleichzusetzen mit dem Schicksal, weil er ihn verurteilt und entweder passieren lässt, oder ihn – aufgrund seiner schlechten Taten – in das kosmische Luftmeer hinabwirft - in einen überaus betrüblichen Ort. Noch schlimmer ist aber der Ort der Dämonen, der für besonders schlechte Menschen vorgesehen ist.

Der Tod ist nämlich, wenn er eintritt, die Auflösung der Leiden des Körpers, und was die Zahl betrifft (tritt der Tod ein), wenn er die Zahl des Körpers vollendet hat. Die Zahl ist nämlich die Zusammenfügung des Körpers. Der Körper aber stirbt, wenn er nicht mehr in der Lage ist, den (inneren) Menschen zu tragen. Und das ist der Tod: die Auflösung des Körpers und die Zerstörung der körperlichen Sinneswahrnehmungen. Und man darf sich weder vor dem einen noch vor dem anderen fürchten, sondern vor dem, wovon niemand weiß und woran niemand glaubt. (...) Es gibt einen großen Dämon. Gott in seiner Größe (und Macht) hat ihn als Aufseher oder Richter über die menschlichen Seelen eingesetzt. Gott setzte ihn in die Mitte der Luftregion zwischen Himmel und Erde. Wenn nun die Seele den Körper verläßt, muß sie zwangsläufig diesem Dämon begegnen; sogleich wird er diesen (inneren Menschen) zu sich kommen lassen und die Art und Weise seines Wandels im Leben prüfen. Wenn er aber finden wird, daß er alle seine Werke, deretwegen er in die Welt gekommen ist, in Frömmigkeit getan hat, dann wird er ihn lassen (...) ihn wenden (...). (Wenn) er aber (sieht und unwillig wird) über einen, der sein Leben in bösen Werken verbracht hat, pflegt er ihn zu ergreifen, wenn er auf seinem Weg nach oben ist, und wirft ihn nach unten, so daß er zwischen Himmel und Erde hängt und mit einer großen Strafe bestraft wird. So kommt es, daß er seine Hoffnung verlieren und in großer Betrübnis sein wird. Und jene Seele hat weder auf der Erde noch im Himmel einen Platz gefunden, sondern gelangte in das kosmische Luftmeer, an den Ort, wo es großes Feuer, zu Eis gefrorenes Wasser, Feuerrinnen und großen Tumult gibt, weil diese Elemente, die einander nicht gleichen, in Unruhe sind. (...)

Wenn die Seelen ganz von Schlechtigkeit erfüllt sind, werden sie sich nicht im Bereich der Luft aufhalten, sondern werden an den Orten der Dämonen weilen, die voller Pein sind und allzeit von Blut und Mord erfüllt sind, und ihre Nahrung ist Weinen, Seufzen und Stöhnen.

(Asklepios)

Die Seele selbst ist Gefangene ihrer eigenen Begierden und ist weder ursprünglich aus der Wahrheit oder Unsterblichkeit entstanden. Und solange sie diesen Begierden unterliegt, dient sie dem Schlechten, aus welchem sie stammt, während sie sich gleichzeitig von der Unsterblichkeit entfernt hat und mehr dem Tode und damit ihrer Vernichtung zugeneigt ist.

Denn weder stammt jede Seele aus der Wahrheit noch aus der Unsterblichkeit, denn jede Seele dieser Äonen wird zum Tod gerechnet, unserer Meinung nach. Darum ist sie für immer eine Dienerin, die geschaffen ist für ihre Begierden und für deren ewige Vernichtung (...)

Wenn es aus etwas Schlechtem stammt, wird das zur Vernichtung für es und zum Tod werden. Andererseits bleibt jene in dem Ewigen, in dem, was zum Leben gehört und zur Unsterblichkeit des Lebens, dem sie gleichen. Alles also, was nicht existiert, wird sich auflösen in das, was nicht existiert (...)

(Die Apokalypse des Petrus)

Gleichzeitig sind die Mächte der Welt (Archonten, Engel, Dämonen...) neidisch auf jene Seele (Existierende), die ihnen (nicht Existierende) dienen sollen. Die Seele dient, weil sie sich ihrer Bedeutung und Herkunft nicht bewusst ist. Wendet sich die Seele von der Wahrheit (hier: der Glaube an das echte Licht) ab, so begibt sie sich auf Irrwege, die jene Mächte (der Welt) unterstützen. Denn solange sich die Seele im Kreislauf der Wiedergeburten befindet, existieren diese Mächte weiterhin. Doch am Ende aller Tage sind sie diejenigen, die zuvor die Seele verurteilt haben, die verurteilt werden.

Und hochmütig werden sie anfangen, (...) neidisch zu sein auf die unsterbliche Seele, die zur Geisel geworden ist. Denn jede Gewalt, Macht und Kraft dieser Äonen wünscht bei diesen in der Schöpfung der Welt zu sein, damit die, die nicht existieren, durch die, die existieren, Ehre erwiesen bekommen, obwohl sie sich selbst vergessen haben. Ohne von ihnen gerettet oder auf den Weg gebracht worden zu sein, begehren sie allezeit, selbst zu Unauflöslichen zu werden. Denn wenn die unsterbliche Seele Kraft empfängt durch einen intellektuellen Geist, bewegen sie sich sofort in Richtung auf diesen, der zu denjenigen gehört, die sie in die Irre geführt haben. Andere aber, die zahlreich sind und der Wahrheit widerstehen – diese sind die Boten des Irrtums -, werden ihren Irrtum und ihr Gesetz einsetzen gegen meine reine Gedanken, da sie, von einer (Stelle) aus blickend, denken, daß die Guten und die Bösen aus ein und demselben (Ort) stammen. Sie treiben Handel mit meinem Wort – und sie werden ein hartes Schicksal festsetzen, wovor das Geschlecht der unsterblichen Seelen vergeblich zu fliehen versucht bis zu meiner Wiederkunft, denn sie werden aus ihnen hervorgehen – und (mit) meiner Vergebung ihrer Übertretungen, in die sie gefallen sind durch die Widersacher, deren Erlösung aus der Sklaverei, in der sie sich befanden, ich bewirkt habe, um ihnen Freiheit zu geben. Denn sie werden eine weitere Nachahmung schaffen im Namen eines Toten – das ist

Hermas – (im Namen) des Erstgeborenen der Ungerechtigkeit, damit die Kleinen nicht an das echte Licht glauben.

(Die Apokalypse des Petrus)

Noch einmal wird betont, dass die Seele mit dem Körper dahinscheidet. Die Seele wird erst im „zweiten Menschen“ unsterblich und wird als Licht an seinen Ursprungsort zurückkehren.

Und, was den toten Menschen betrifft, so sind seine Seele, (sein) Verstand und sein Leib allesamt (tot); sie sind (vergängliche) Leidende, Väter von materiellen (Dingen); sie (sind Dämonen, die) das Feuer verzehrt. (...) indem er sich verändert hat. Der zweite Mensch aber ist die unsterbliche Seele, die in denen existiert, die tot sind, als eine, die auf sich selbst achtgibt. Denn dann vollbringt sie ein Suchen nach den Dingen, die nützlich sind, (gemäß) einem jeden von ihnen. (Und sie) nimmt das körperliche Leiden wahr. (Sie) wird auf böse Weise (...). Und sie (vergißt, daß) sie (einen) ewigen Gott hat. Sie wohnt mit Dämonen zusammen. (Der) Mensch aber, der sich in dem Aufenthalt (als Fremder) befindet, wenn er ein Finden der Wahrheit in sich hat, ist er fern von den Werken anderer, die sich schlecht verhalten, solche, die ein Anstoß (sind).

(Zostrianus)

Die Seelen im Jenseits

In der Schrift *Authentikos Logos* begegnet dem Apostel Paulus der Heilige Geist in Gestalt eines kleinen Kindes. Im Gespräch wird Paulus entrückt und beginnt eine Himmelsreise, indem er zunächst in den dritten Himmel versetzt wird. Unmittelbar danach gelangt er in den vierten Himmel. Dort wird er aufgefordert, auf die Erde hinabzuschauen, auf der er die Menschen sieht, insbesondere die zwölf Apostel zu seiner Rechten; zu seiner Linken die Schöpfung. Weiterhin berichtet er aus den verschiedenen Himmeln exemplarisch über den Werdegang einiger Seelen:

„Ich sah aber im vierten Himmel gemäß ihrer Art (...). Ich sah aber göttergleiche Engel; Engel, wie sie eine Seele aus dem Lande der Toten brachten. Sie setzten sie im Tor des vierten Himmels ab. Und die Engel züchtigten sie.“

Es kommt zu einem Streit, wodurch Zeugen geladen werden, die die Schuld der Seele bezeugen:

„Diese Dinge hörte die Seele und blickte betrübt zu Boden. Und dann blickte sie auf und ward zu Boden geworfen. Die Seele, die zu Boden geworfen wurde, (kam zu einem) Leib, der (für sie) bereitet worden war (...).

(Ich aber, ich blickte) auf und (sah den Geist), während er (zu mir sagte:) „Paulus, komm, wende (dich zu) mir!“ Ich aber (ging), und das Tor öffnete sich, (und) ich kam hinauf zum fünften Himmel. Ich sah aber meine Mit(apostel mit mir gehen), während der Geist mit uns ging. Und ich sah einen großen Engel im fünften Himmel, der einen eisernen Stab in seiner Hand hielt und drei andere Engel waren bei ihm. Und ich blickte in ihr Antlitz. Sie aber, sie wetteiferten miteinander, indem sie mit Peitschen in den Händen die Seelen zum Gericht trieben.

In einem Vergleich mit Fischen wird dargestellt, wie sich Seelen verhalten und wie die Finsternis nach ihnen trachtet.

Es sind vergängliche Dinge, nach denen wir uns sehnen, vor allem, wenn es einer Seele nicht gut geht, will sie dies damit kompensieren. Es folgt die *Begierde auf ein Gewand* (auf den eigenen/andere Körper).

Genau in dieser Weise existieren wir in dieser Welt – wie die Fische.

Der Widersacher bewacht uns und lauert uns auf wie ein Fischer – in der Absicht, uns mit Lust zu packen, um uns zu verschlingen. Denn (er wirft) viele Speisen vor unsere Augen, (Dinge), die dieser Welt angehören, weil er hofft, wir mögen eine von ihnen begehren, nur ganz wenig davon kosten und er könne uns (so) packen mit seinem verborgenen Gift, uns der Freiheit berauben und uns in Knechtschaft stoßen. Denn wenn er uns mit einer einzigen Speise fängt, müssen wir wahrlich auch den anderen Rest begehren. Am Ende jedoch erweisen sich dergleichen als Speisen zum Tode.

Dies sind nun die Speisen, mit denen uns der Teufel auflauert: Zunächst wirft er Traurigkeit in dein Herz, bis du tief betrübt bist, und wegen einer Kleinigkeit dieses Lebens packt er uns mit seinen Giften. Und darauf (folgt) die Begierde auf ein Gewand, und du brütest dich mit ihm; und (darauf folgt) Geldgier, Prahlerei, Hochmütigkeit, Neid, der anderen Neid beneidet, ein schöner Körper, Menschenraub; das Schlimmste von all diesen (Dingen) ist (jedoch) die Unwissenheit und die Bequemlichkeit. All diese (Speisen) aber bereitet so der Widersacher schön zu, verstreut sie vor dem Leib und hofft, daß die Seele sich mit ihrem Sinn einem von ihnen zuwende und er sie überwältige.

Irgendwann erkennt die Seele aber, dass all dies nur vergängliche Dinge sind und eigentlich inhaltsleer. Wenn sie Erkenntnis gewonnen hat, hat sie ihre Kraft, ihre Macht wiedererlangt und ist immun gegen die Mächte der Welt geworden, die sie nicht mehr mit der Fessel der Wiedergeburt belegen können.

Interessant ist hierbei der Bezug auf dem Psalm 23 des Alten Testaments: „*Wir sind ihr Hirte, der sie weidet.*“ Es entlarvt den Gott des Alten Testaments als den Demiurgen, den Jaldabaoth, der sich als Herrscher der Welt, aber nicht des Alls erwiesen hat.

Diejenige Seele aber, die diese (Speisen) gekostet hatte, erkannte, daß süße Leidenschaften vergänglich sind. Sie gewann Erkenntnis über das Schlechte und löste sich von ihnen. Sie gelangte zu einem neuen Verhalten.

Von nun an verachtet sie dieses Leben, weil es vergänglich ist, und sucht nach jenen Speisen, die sie ins (wahre) Leben hineinführen werden, wendet sich von den trügerischen Speisen ab und gewinnt Erkenntnis über ihr Licht, indem sie wandelt, entkleidet von dieser Welt, und das wahre Gewand umhüllt sie – in ihrem Innern; und mit ihrem Brautkleid angetan – in Herzensschönheit, nicht in Fleisheshochmut; und sie gewinnt Erkenntnis über ihre Höhe und eilt in ihren Stall hinein, wo ihr Hirte an der Tür steht. Für alle Schande und Verachtung aber, der sie in dieser Welt ausgesetzt war, empfängt sie zehntausendmal soviel an Gnade und Ruhm.

Den Leib übergab sie denen, die ihn ihr gegeben hatten, und die (nun) beschämmt waren, so daß die, die mit den Leibern Handel trieben, dasaßen und weinten. Denn sie konnten mit jenem Leib kein Geschäft (mehr) machen und fanden auch außerhalb seiner keine (andere) Ware.

Sie hatten große Mühen auf sich genommen, bis sie den Leib dieser Seele geformt hatten und trachteten danach, die unsichtbare Seele niederzuwerfen.

Sie wurden aber durch ihr Werk beschämt. Sie verloren das, für welches sie (solche) Mühen auf sich genommen hatten. Sie wußten nicht, daß sie einen geistigen, unsichtbaren Leib hat und meinten: „Wir sind ihr Hirte, der sie weidet“. Denn sie wußten nicht, daß sie einen anderen Weg kennt, der ihnen verborgen ist, den ihr wahrer Hirte ihr durch Erkenntnis gezeigt hat. (...)

Die verständige Seele aber, die sich abmühte und suchte, sie gewann Erkenntnis über Gott. Sie mühte sich ab und forschte, sie litt im Leib und lief sich die Füße wund, (um) zu den Predigern (zu gelangen) und gewann Erkenntnis über den Unerforschlichen. Sie fand ihren Aufstieg. Sie kam zur Ruhe in dem Ruhenden. Sie legte sich in das Brautgemach und aß von dem Mahl, nach welchem sie gehungert hatte. Sie empfing von der unsterblichen Speise. Sie fand das, wonach sie gesucht hatte. Sie empfing Ruhe wegen ihrer Mühen, während das Licht, das über sie scheint, nicht sinkt. Diesem ist die Herrlichkeit und die Kraft und die Offenbarung bis in alle Ewigkeit. Amen.

(Authentikos Logos)

Sündige Seelen

Der Mensch, der nicht sein Körper ist, sondern Seele (bzw. Geist), wird von etwas bestraft, das *Heimarmene* (Schicksal) genannt wird. Befindet sich die Seele nun im Jenseits, wird sie von den Archonten (Engeln) zur Heimarmene gebracht. Sie trinkt aus dem Becher des Vergessens und vergisst damit alles, was war, woher sie kommt und was sie ist. Dieser Becher symbolisiert den Körper, in den die Seele wieder einkehrt und wiedergeboren wird. Der hier beschriebene Prozess des Trinkens aus dem Becher des Vergessens ist also die Wiedergeburt als Mensch auf Erden und gleichzeitig Bestrafung der sündigen Seele.

Interessant ist eine Unterscheidung zwischen alten und neuen Seelen. Neue Seelen scheinen Produkte der Archonten zu sein. Der Prozess der Beurteilung und Bestrafung durch die Heimarmene ist hierbei etwas anders.

Maria fragt: „(...) kommen etwa die Archonten hinab zur Welt und zwingen den Menschen, bis dass er sündige?“

Jesus antwortet: „Sie kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt, sondern die Archonten der Heimarmene, wenn eine alte Seele im Begriff ist, durch sie hinabzukommen, so gaben die Archonten jener großen Heimarmene, die in den Örtern des Hauptes der Äonen, welches ist jener Ort, der genannt wird der Ort des Reiches des Adamas, und jener Ort ist es, der im Angesichte der Lichtjungfrau, - so geben die Archonten des Ortes jenes Hauptes der alten Seele einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen der Schlechtigkeit, angefüllt mit allen verschiedenen Begierden und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele aus dem Becher trinken wird, vergisst sie alle Örter, zu denen sie gegangen ist, und alle Strafen, in denen sie gewandelt. Und jener Becher des Vergessenheitswassers wird Körper außerhalb der Seele, und er wird gleichend der Seele in allen Formen und ihr ähnlich, dieses welches genannt wird das (...). Wenn es dagegen eine neue Seele ist, die man genommen hat aus dem Schweiß der Archonten und aus den Tränen ihrer Augen oder vielmehr aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte, wenn sie eine von den neuen Seelen oder eine von derartigen Seelen ist, - wenn es eine aus dem Schweiß ist, so tragen die fünf großen Archonten der großen der großen Heimarmene den Schweiß aller Archonten ihrer Äonen, kneten ihn miteinander zugleich, teilen ihn und machen ihn zur Seele. Oder vielmehr wenn sie (die Seele) Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek von den Archonten der großen Heimarmene die Hefe miteinander, teilen sie und machen sie zu verschiedenen Seelen, damit ein jeder der Archonten der Äonen, ein jeder von ihnen lege seinen Teil in die Seele; deswegen nun mischen sie es miteinander, damit sie alle von der Seele nehmen, Und die fünf großen Archonten, wenn sie sie teilen und sie zu Seelen machen, bringen sie aus dem Schweiß der Archonten. Wenn sie (Seele) aber eine aus der Hefe des Gereinigten Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek, der große (...) des Lichtes, von den Archonten, oder vielmehr wenn sie

(die Seelen) aus den Tränen ihrer Augen oder aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte aus derartigen Seelen, wenn die fünf Archonten sie teilen und sie zu verschiedenen Seelen machen, oder vielmehr wenn sie eine alte Seele ist, so mischt der Archon selbst, der in den Häuptern der Äonen sich befindet, den Becher der Vergessenheit mit dem Samen der Schlechtigkeit, und er mischt ihn mit einer jeden von den neuen Seelen zu der Zeit, wo er sich in dem Orte des Hauptes befindet. Und jener Becher der Vergessenheit wird zum (...) für jene Seele und bleibt außerhalb der Seele, indem er Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid außerhalb von ihr. Und die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und der Archon der Sonnenscheibe und der Archon der Mondscheibe blasen mitten hinein in jene Seele, und es kommt heraus aus ihnen ein Teil aus meiner Kraft, die der letzte Helfer in die Mischung gestoßen hat, und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, aufgelöst und existierend auf (durch?) seiner eigenen Macht zufolge der Anordnung, zu der er eingesetzt ist, der Seele Wahrnehmung zu geben, auf das er nach den Werken des Lichtes der Höhe alle Zeit suche. Und jene Kraft ähnelt der Art der Seele in jeder Gestalt und gleicht ihr; nicht kann sie sein außerhalb der Seele, sondern sie bleibt innerhalb von ihr, wie ich es ihr von Anfang befohlen habe, als ich sie in das erste Gebot stoßen wollte, ich habe ihr befohlen zu bleiben außerhalb von den Seelen zufolge der Anordnung des ersten Mysteriums.“

(Pistis Sophia)

Das Vorhandensein der Sünde dient dazu, die Seele von ihrem Aufstieg zum Licht hin abzuhalten. Der Aufstieg zum Licht kann mit der Kenntnis der Mysterien gelingen.

Wird die Seele in einem menschlichen Körper wiedergeboren, so wird nach dem Zeugungsprozess der im Mutterleib entstehende Körper für das Leben durch die Helfer der Archonten (Liturgen) vorbereitet. Die Vorbereitung besteht aus der sogenannten Siegelung. Das Schicksal wird an den Körper gesiegelt und beinhaltet sowohl den Tag der Geburt, als auch dessen Tod. Auch weitere Siegel werden festgelegt, wie zum Beispiel die Art des Todes. Die Seele selbst befindet sich nicht vom Befruchtungszeitpunkt an im entstehenden Körper, sondern inkarniert erst später.

Höre nun, Maria, wer es ist, der den Menschen zwingt, bis das er sündigt. Jetzt nun siegeln die Archonten das (...) in die Seele damit es sie nicht erschüttert zu jeder Stunde, indem es sie alle Sünden und alle Missetaten tun lässt. Und sie befahlen ferner dem (...), indem sie ihm sagen: „Wenn die Seele aus dem Körper kommt, so erschüttere sie nicht, indem du ihr zuerteilt bist und sie überführst in allen Örtern der Gerichte gemäß jedem Orte in Betreff aller Sünden, welche du sie hast begehen lassen, damit sie in allen Örtern der Gerichte gestraft werde, auf dass sie nicht imstande sei, nach oben zu dem Lichte zu gehen und versetzt zu werden in die Verwandlungen des Körpers.“ – mit einem Worte, sie befahlen dem (...): „Erschüttere

sie überhaupt nicht zu irgendeiner Stunde, wenn sie nicht Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst, mit welchen wir dich an sie gebunden haben, und wenn sie die Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst und die Apologie des Ortes, wenn sie kommt, so lass sie herausgehen, da sie gehörte zu denen des Lichtes der Höhe und uns und dir fremd geworden ist, und nicht wirst du sie von dieser Stunde an erfassen können. Wenn sie dagegen nicht sagt die Mysterien der Auflösung deiner Bande und deiner Siegel und der Apologien des Ortes, so erfasse sie und lass sie nicht heraus; du sollst sie in den Strafen und allen Örtern der Gerichte in Betreff aller Sünden überführen, die du sie hast begehen lassen. Und nach diesem führe sie (die Seelen) vor die Lichtjungfrau, welche sie in den Umkreis noch einmal schickt.“ Die Archonten der großen Heimarmene der Äonen übergeben diese dem (...), und die Archonten rufen die Liturgen ihrer Äonen, an Zahl 365, und geben ihnen die Seele und das (...), die aneinander gebunden sind; das (...) ist das Äußere der Seele und die Mischung der Kraft ist das Innere der Seele, indem sie ist innerhalb von ihnen beiden, damit sie imstande sind zu stehen, denn die Kraft ist es, welche die beiden aufrichtet. Und die Archonten befehlen den Liturgen, indem sie ihnen sagen: „Dies ist der Typus, welchen ihr legen sollt in den Körper der Materie der Welt.“ Sie sagen ihnen nämlich: „Legt die Mischung der Kraft, das Innere der Seele, innerhalb von ihnen allen, damit sie imstande sind zu stehen, denn sie ist ihre Aufrichtung, und nach der Seele leget das (...).“ Also befehlen sie ihren Liturgen, dass sie es niederlegen in die Körper des Antitypus, und nach dieser Form bringen die Liturgen der Archonten die Kraft und die Seele und das (...), bringen die drei hinab zur Welt und gießen sie aus in die Welt der Archonten der Mitte. Die Archonten der Mitte betrachten das (...), und auch das Verhängnis, dessen Name (...) ist, leitet den Menschen, bis das es ihn töten lässt durch den ihm bestimmten Tod, welches (Verhängnis) die Archonten der großen Heimarmene gebunden haben an die Seele. Und die Liturgen der Sphaera binden die Seele und die Kraft und das (...) und das Verhängnis, teilen sie alle und machen sie zu zwei Teilen und suchen nach dem Mann und auch nach der Frau in der Welt, welchen sie geben einen Teil dem Manne und einen Teil der Frau in einer Nahrung der Welt oder in einem Hauche der Luft oder im Wasser oder in einem Gegenstand, den sie trinken. Dieses alles werde ich euch sagen und die Art einer jeden Seele und den Typus, wie sie hineingehen in die Körper, sei es der Menschen, sei es der Vögel, sei es des Viehes, sei es der Tiere, sei es der Reptilien, sei es aller Arten, die in der Welt. Ich werde euch ihren Typus sagen, in welchem Typus sie in die Menschen hineingehen; ich werde es euch bei der Darlegung des Alls sagen. Jetzt nun, wenn die Liturgen der Archonten den einen Teil in die Frau stoßen und den anderen Teil in den Mann in der Gestalt, die ich euch gesagt habe, so zwingen sie, auch wenn sie voneinander in sehr großer Entfernung sind, die Liturgen im Verborgenen, dass sie miteinander übereinstimmen in einer Übereinstimmung der Welt. Und das (...), das in dem Manne, kommt zu dem Teile, der deponiert ist in der Welt in der Materie seines Körpers, trägt ihn und stößt ihn hinab in den Mutterleib der Frau in den Teil, der in dem Samen der Schlechtigkeit deponiert ist. Und in jener Stunde gehen die 365 Liturgen der Archonten in ihren Leib und nehmen Wohnung in ihm. Die Liturgen führen die beiden Teile zueinander und ferner halten an die Liturgen das Blut aller Nahrung der Frau, welche sie essen wird,

und das, was sie trinken wird, halten sie an in dem Leibe der Frau bis zu 40 Tagen, und nach 40 Tagen kneten sie das Blut der Kraft von der Nahrung und kneten es schön in dem Mutterleibe der Frau. Nach 40 Tagen verbringen sie 30 andere Tage, indem sie seine Glieder in dem Bilde des Körpers des Menschen bauen, ein jeder baut ein Glied, - ich werde euch die Dekane, welche ihn (den Körper) bauen werden, sagen, ich werde sie euch bei der Darlegung des Alls sagen. Wenn nun nach diesem die Liturgen den ganzen Körper und all seine Glieder in 70 Tagen vollendet haben werden, nach diesem rufen die Liturgen in den Körper, den sie gebaut haben, zuerst nämlich rufen sie das (...), danach rufen sie die Seele innerhalb von ihnen, und danach rufen sie die Mischung der Kraft in die Seele, und das Verhängnis legen sie außerhalb von ihnen allen, da sie nicht mit ihnen vermischt ist, indem sie sie begleitet und ihnen folgt. Und nach diesem siegeln sie die Liturgen aneinander mit allen Siegeln, welche ihnen die Archonten gegeben haben, und siegeln den Tag, an welchem sie in dem Leibe der Frau Wohnung genommen haben, sie siegeln ihn in die linke Hand des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem sie den Körper vollendet haben, in die rechte Hand, und sie siegeln den Tag, an welchem die Archonten ihn ihnen übergeben haben, in die Mitte des Schädels des Körpers des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem die Seele aus den Archonten herausgekommen ist, sie siegeln ihn in den linken (?) Schädel des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem sie die Glieder geknetet und zu einer Seele getrennt haben, sie siegeln ihn in den rechten Schädel des Gebildes, und den Tag, an welchem sie das (...) an sie (die Seele) gebunden haben, siegeln sie an den Hinterkopf des Gebildes, und den Tag, an welchem die Archonten die Kraft in den Körper geblasen haben, siegeln sie an das Gehirn, das in der Mitte des Kopfes des Gebildes, und an das Herz des Gebildes, und die Zahl der Jahre, welche die Seele in dem Körper zubringen wird, siegeln sie an die Stirn, die an dem Gebilde. Demnach siegeln sie alle diese Siegel an das Gebilde. Alle diese Siegel, ich werde ihre Namen euch bei der Darlegung des Alls sagen und nach der Darlegung des Alls werde ich euch sagen, weswegen dies alles geschehen ist, und wenn ihr begreifen könnt: Ich bin jenes Mysterium. Jetzt nun vollenden die Liturgen den ganzen Menschen, und von all diesen Siegeln, mit denen sie den Körper gesiegelt haben, führen die Liturgen das ganze Eigentümliche und bringen sie allen Archonten, die über alle Strafen der Gerichte, und diese übergeben sie ihren (...), dass sie ihre Seelen aus den Körpern führen, - diese übergeben ihnen das Eigentümliche der Siegel, damit sie die Zeit wissen, wann sie die Seelen aus den Körpern führen sollen, und damit sie die Zeit wissen, wann sie den Körper gebären sollen, damit sie ihre Liturgen schicken, dass sie hinzutreten und die Seele begleiten und Zeugen werden aller Sünden, die sie begehen wird, sie (die Liturgen) und das (...), in Betreff der Art und Weise, wie man sie (die Seele) strafen wird in dem Gerichte. Und wenn die Liturgen das Eigentümliche der Siegel den Archonten gegeben haben, ziehen sie sich zurück zu der Verwaltung ihrer Geschäfte, die ihnen durch die Archonten der großen Heimarmene bestimmt ist. Und wenn die Zahl der Monate der Geburt des Kindes vollendet ist, wird das Kind geboren; klein ist in ihm die Mischung der Kraft und klein ist in ihm die Seele und klein ist in ihm das (...), das Verhängnis dagegen ist groß, da sie nicht in den Körper zu ihrer Verwaltung gemischt ist, sondern die Seele und den

Körper und das (...) bis zu der Zeit begleitet, wo die Seele aus dem Körper herauskommen wird, wegen des Typus des Todes, in welchem sie ihn töten wird, entsprechend dem ihm durch die Archonten der großen Heimarmene bestimmten Tode; soll er entweder sterben durch ein Tier, so führt das Verhängnis das Tier gegen ihn, bis dass es ihn tötet, oder soll er sterben durch eine Schlange oder soll er fallen in eine Grube bei einem Unglücksfall, oder soll er sich selbst aufhängen oder soll er sterben im Wasser oder durch derartige (Todesarten) oder durch einen anderen Tod, der schlimmer oder besser ist als dieser, mit einem Wort, das Verhängnis ist es, das seinen Tod hin zu ihm zwingt. Dies ist das Geschäft des Verhängnisses, und nicht hat es ein anderes Geschäft außer diesem, und das Verhängnis begleitet jenen Menschen bis zum Tage seines Todes.

(Pistis Sophia)

Befreiung der Seelen durch Jesus Christus

Bevor Jesus Christus auf der Erde erschienen war, befand sich die Seele im Schlaf und wurde durch seinen Tod am Kreuz aus diesem Schlaf erweckt. In Erkenntnis über ihn als Sohn waren sie nun als „neue Menschen“ dazu in der Lage, ins Licht zu gehen.

Die vom Erlöser bewirkte Befreiung:

Mit vielen Banden wehrlos gemacht, war er ans Holz genagelt worden, befestigt mit vier Bronzenägeln. Den Vorhang seines Tempels zerteilte er mit eigenen Händen. Zittern ergriff das Chaos der Erde, denn es wurden erlöst die Seelen, die sich unten im Schlaf befanden. Und sie wurden erweckt: Sie wandelten öffentlich umher, nachdem sie unverständigen Eifer und Unkenntnis bei den toten Gräbern abgelegt hatten, den neuen Menschen angezogen und erkannt hatten jenen seligen und vollkommenen (Sohn) des ewigen, unerreichbaren Vaters und des grenzenlosen Lichtes – welcher ich bin.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Bevor ich in die Welt gekommen bin, ist keine Seele in das Licht eingegangen, und jetzt nun, als ich gekommen, habe ich die Tore des Lichtes geöffnet und habe die Wege, die zum Lichte führen, geöffnet. Und jetzt nun möge der, welcher das der Mysterien Würdige tun wird, die Mysterien empfangen und in das Licht eingehen.

(Pistis Sophia)

Jesus Christus kam als Erlöser, und es klingt wie ein Deal, ein Geschäft, dass jemand oder etwas abgeschlossen hatte, um in den Besitz der Seelen zu kommen. Er kaufte mit seiner Kreuzigung die einen Seelen los, andere wurden errettet, wiederum andere erlöst. Diejenigen, die er loskaufte, waren Fremde, vielleicht sind damit Ungläubige gemeint, die er so zu Christen machte. Sie gehören zu ihm, denn „er nahm das Seinige zurück“. Verwirrend ist hierbei, dass die Seele offenbar als eine Art „Pfand“ hinterlegt worden war, so dass sie unter die Mächte der Finsternis geraten konnte.

Christus ist gekommen, um die einen loszukaufen, andere zu retten, (wieder) andere zu erlösen. Die fremd waren, sind es, die er loskaufte. Er machte sie zu den Seinigen.

Und er nahm das Seinige zurück, das er freiwillig als Pfand hinterlegt hatte.

Nicht nur, daß er, als er erschien, die Seele dahingab – als er es wollte. Sondern, solange die Welt besteht, gab er die Seele dahin. Zum Zeitpunkt, da er es wollte, da erst trat er hervor, um sie zurückzunehmen.

Weil sie als Pfand hinterlegt worden war, war sie unter die Räuber geraten und gefangen genommen worden. Er aber rettete sie.

Sowohl die Guten in der Welt erlöste er als auch die Bösen.

(Das Evangelium nach Philippus)

Das Schicksal der Seelen

Die Archonten sind das eigentliche Übel der Menschheit. Nicht nur, dass sie verhindern, dass die Seelen zum Licht aufsteigen können und die Seelen im Samsara gefangen halten; sie tun dies, um selbst davon zu zehren und ihre Macht zu erhalten, damit ihr Himmel-(Äonen)Reich nicht zugrunde gehe.

Und nach der Materie ihrer Hefe (Bodensatzes) wenden sich alle Archonten der Äonen und die Archonten der Heimarmene und die der Sphaera, sie verschlingen sie (Hefe) und nicht lassen sie zu, dass sie gehen und in der Welt Seelen werden. Sie verschlingen nun ihre Materie, damit sie nicht kraftlos und schwach werden und ihre Kraft in ihnen aufhöre und ihr Reich vernichtet werde, sondern sie verschlingen sie, damit sie nicht vernichtet werden, sondern damit sie nicht verzögern und lange Zeit verweilen bis zur Vollendung der Zahl, der vollkommenen Seelen, welche im Lichtschatze sein werden.

Es geschah nun, da die Archonten der Äonen und die von der Heimarmene und die von der Sphaera beständig diese Art vollbrachten, indem sie sich umdrehten, die Hefe ihrer Materie verschlangen und sie nicht Seelen in der Welt der Menschheit werden ließen, damit sie nicht verzögerten, Herrscher zu sein, und die Kräfte, welche in ihnen Kräfte sind, d.h. die Seelen, lange Zeit außerhalb hier zubrachten, - diese nun verharren, indem sie es in zwei Kreisen beständig taten.

(Pistis Sophia)

Das Gute ist, dass die geretteten Seelen ins Licht einkehren werden. Dort werden sie in einer dafür errichteten Stadt wohnen, die ihnen gehören wird.

Das Schlechte ist, dass die nicht geretteten Seelen in die äußerste Finsternis (auch: der große Drache) verbannt werden.

Denn Gott wird ihre Seele aus allen Materien retten, und es wird eine Stadt in dem Lichte zubereitet werden, und alle Seelen, die gerettet werden, werden in jener Stadt wohnen und sie ererben.

(Pistis Sophia)

365 Millionen Jahre wird Jesus Christus als König über die ins Licht eingegangenen Seelen und Emanationen herrschen. Wie es danach weitergeht ist nicht beschrieben.

(...) wenn die Zahl der vollkommenen Seelen vollendet und das Mysterium, um dessentwillen das All überhaupt entstanden, vollendet ist, werde ich 1000 Jahre gemäß den Jahren des Lichtes zubringen, indem ich König bin über alle Emanationen des Lichtes und über die ganze Zahl der vollkommenen Seelen, die alle Mysterien empfangen haben.

Ein Tag des Lichtes ist 1000 Jahre in der Welt, so dass 365000 Jahre der Welt ein einziges Jahr des Lichtes sind. Ich werde nun 1000 Jahre des Lichtes zubringen, indem ich König inmitten des letzten Helfers bin, und indem ich König über alle Emanationen des Lichtes und über die ganze Zahl der vollkommenen Seelen bin, welche die Mysterien des Lichtes empfangen haben.

(Pistis Sophia)

Der Mensch, der seinen (körperlichen, seelischen?) Ursprung im Materiellen hat, soll nach den Mysterien des Lichtreiches suchen („Suchet, so werdet ihr finden“), um sich vom Materiellen zu befreien (Entsagung vom Materiellem). Nach dieser Reinigung wird der Mensch zu (sehr) reinem Licht.

(Jesus) Erkennet ihr denn nicht und begreift nicht, dass ihr und alle Engel und alle Erzengel und die Götter und die Herren und alle Archonten und alle großen Unsichtbaren und alle die von der Mitte und die vom ganzen Orte der Rechten und alle Großen von den Emanationen des Lichtes und ihr ganzer Glanz, dass ihr alle miteinander aus ein und demselben Teige und derselben Materie und demselben Stoffe seid, und dass ihr alle aus derselben Mischung seid? Und auf Befehl des ersten Mysteriums wurde die Mischung gezwungen, bis dass alle Großen von den Emanationen des Lichtes und ihr ganzer Glanz sich reinigten, und bis dass sie sich von der Mischung reinigten. Und nicht haben sie sich von selbst aus gereinigt, sondern sie haben sich mit Zwang gemäß der Einrichtung des Einzigen, des Unaussprechlichen gereinigt. Und sie haben überhaupt nicht gelitten und haben sich in den Örtern nicht verändert noch überhaupt sich abgemüht noch sich in verschiedenartige Körper umgegossen noch sind die in irgendwelcher Bedrängnis gewesen. Besonders ihr nun seid die Hefe (Bodensatz) des Schatzes, und ihr seid die Hefe des Ortes der Rechten, und ihr seid die Hefe des Ortes derer der Mitte, und ihr seid die Hefe aller Unsichtbaren und aller Archonten, mit einem Worte, ihr seid die Hefe von allen diesen. Und ihr seid in großen Leiden und großen Bedrängnissen bei den Umgießungen in verschiedenartige Körper der Welt gewesen. Und nach all diesen Leiden durch euch selbst habt ihr gewetteifert und gekämpft, indem ihr der ganzen Welt und der in ihr befindlichen Materie entsagt habt, und ihr habt nicht nachgelassen zu suchen, bis dass ihr alle Mysterien des Lichtreiches fändet, welche euch gereinigt und euch zu reinem, sehr gereinigtem Lichte gemacht haben, und ihr seid gereinigtes Licht geworden. Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: „Suchet, auf das ihr findet.“ Ich habe nun zu euch gesagt: Ihr sollt nach den Mysterien des Lichtes suchen, welche den Körper der Materie reinigen und ihn zu reinem, sehr gereinigtem Lichte machen. (...) Wegen des Menschengeschlechtes, weil es materiell ist, habe ich mich abgemüht und alle Mysterien des Lichtes ihnen (den Menschen) gebracht, damit ich sie reinige, denn sie sind die Hefe der ganzen Materie von ihrer Materie, sonst würde keine Seele von dem gesamten Menschengeschlecht gerettet werden, und nicht würden sie das Lichtreich ererben können, wenn ich nicht ihnen die reinigenden Mysterien gebracht hätte. Denn die

Emanationen des Lichtes bedürfen der Mysterien nicht, denn sie sind gereinigt, sondern das Menschengeschlecht ist es, das ihrer bedarf, weil sie alle materielle Hefen sind. Deswegen nun habe ich zu euch einst gesagt: „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken“, d.h. die von dem Lichte bedürfen der Mysterien nicht, denn sie sind gereinigte Lichter, sondern das Menschengeschlecht ist es, das ihrer bedarf, denn sie (Menschen) sind materielle Hefen.

(Pistis Sophia)

Wie man dem Materiellen entsagt und nicht in der äußersten Finsternis (Strafen des großen Drachens) landet, beschreibt Jesus gegenüber seinen Jüngern wie folgt:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wenn ich zum Lichte gegangen sein werde, so verkündet der ganzen Welt: Entsaget dem Murmeln, der Anhörung, der Streitsucht, der falschen Verleumdung, dem falschen Zeugnisse, dem Hochmut und der Prahlerei, der Eigenliebe (Liebe seines Bauches), der Geschwätzigkeit, den bösen Lastern, der Habgier, der Weltliebe, der Räuberei, den bösen Reden, der Schlechtigkeit, der Unbarmherzigkeit, dem Zorne, dem Fluchen, dem Diebstahl, der Habsucht, der Verleumdung, dem Kampfe und dem Streite, der Unwissenheit, der Bosheit, der Raserei, dem Ehebruch, dem Morden, der Unbarmherzigkeit und Ruchlosigkeit, der Gottlosigkeit, der Zauberei, der Lästerung, den Irrlehren (...), damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig seid und vor allen Strafen des großen Drachens der äußeren Finsternis gerettet werdet. Saget denen, welche Irrlehren lehren, und einem jeden, welcher von ihnen unterrichtet wird: Wehe euch, denn wenn ihr nicht Buße tut und euren Irrtum aufgibt, werdet ihr in die Strafen des großen Drachens und der äußeren Finsternis, die sehr schlimm ist, eingehen und niemals werdet ihr zur Welt geschleudert werden, sondern bis ans Ende existenzlos werden.

(...) wenn sie umkehren, Übertretung begehen und in ihrem Glauben aufhören und wenn sie aus dem Körper herausgehen, ohne dass sie Reue empfunden haben, so taugen sie nicht mehr von dieser Stunde an, zu den Verwandlungen des Körpers zurückzukehren, noch zu irgendetwas, sondern sie werden nach außen in die äußere Finsternis geworfen, sie werden verzehrt an jenem Orte und auf ewig existenzlos werden.

(Pistis Sophia)

Es ist nicht so, dass der Mensch vor den Engeln (Archonten) in Ehrfurcht ergriffen sein muss; vielmehr ist es so, dass die Engel voller Ehrfurcht vor dem Menschen von Scham ergriffen sein werden aufgrund ihres stärkeren Lichtes. Diese Engel bzw. Archonten werden auch als *Feinde der Seele* bezeichnet.

Aber wenn ihr aus dem Körper herausgeht und nach oben geht und zu dem Orte der Archonten gelangt, so werden alle Archonten vor euch von Scham ergriffen werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie seid und gereinigteres Licht als sie alle geworden seid. Und wenn ihr zum Orte der großen Unsichtbaren und zum Orte derer von der Mitte und derer von der Rechten und zu den Örtern aller großer Emanationen des Lichtes gelangt, so werdet ihr bei ihnen allen geehrt werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie seid und gereinigteres Licht als sie alle geworden seid, und alle Örter werden einen Hymnus vor euch her anstimmen, bis das ihr zu dem Orte des Reiches geht.

(Pistis Sophia)

Während ihre (der Seele) Feinde ihr beschämt nachblicken, flieht sie nach oben in ihre Schatzkammer – in der ihr Verstand (Nous) wohnt – und (in) ihre Scheune, die sicher ist; und niemand von denen, die (entstandenen) sind, konnte sich ihrer bemächtigen, noch nahm sie einen Fremden in ihr Haus auf. Denn zahlreich sind ihre Hausgeborenen, die sie bekämpfen bei Tag und Nacht, und sie haben keine Ruhe bei (Tag) noch bei Nacht, weil ihre (plur.) Begierde sie quält.

(Authentikos Logos)

Wenn dann die Seele einmal ihren Weg gefunden hat, wird sie unaufhaltsam für alle Mächte sein, die sie wieder zurück in den Kreislauf der Wiedergeburten schicken wollen.

Und die Seele, die das Mysterium des Unaussprechlichen empfängt, wird in die Höhe fliegen, seiend ein großer Lichtabfluss, und nicht werden sie die (...) erfassen können und nicht wissen, wie beschaffen der Weg ist, auf dem sie gehen wird. Denn sie wird ein großer Lichtabfluss und fliegt in die Höhe, und keine Kraft ist imstande, sie überhaupt festzuhalten, noch wird sie imstande sein, ihr überhaupt zu nahen, sondern sie durchwandert alle Örter der Archonten und alle Örter der Emanationen des Lichtes, und nicht gibt sie an irgendeinem Orte Antworten, noch gibt sie Verteidigungen, noch gibt sie Geheimzeichen, noch wird nämlich irgendeine Kraft der Archonten, noch irgendeine Kraft der Emanationen des Lichtes imstande sein, jener Seele zu nahen, sondern alle Örter der Archonten und alle Örter der Emanationen des Lichtes (...), indem sie sich fürchten vor dem Lichte des Abflusses, das jene Seele umhüllt, bis dass sie sie alle durchwandert und zu dem Orte des Erbes des Mysteriums geht, welches sie empfangen hat, d.h. zum Mysterium des Einzigen, des Unaussprechlichen, und bis sie mit seinen Gliedern vereinigt ist. (..) Sie wird an allen Örtern sein in dem (kurzen) Zeitabschnitt (Spanne), dass ein Mensch einen Pfeil abschießt.

(Pistis Sophia)

Die Zukunft der Seele:

Die Seele, die aus der Höhe stammt...

...wenn sie von (ihrer) edlen Abkunft Gebrauch macht in dieser Welt.

Sie werden jedes Tor ohne Furcht passieren, und sie werden in der dritten Herrlichkeit vollendet werden.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Bevor aber die geretteten Seelen in das Licht einkehren können, müssen sie noch endgültig gereinigt werden.

Ist die Zahl der vollkommenen Seelen erreicht, wird der Rest vernichtet werden. Von da ab existiert die Welt nicht mehr.

Und sie werden in das unermessliche Licht eingehen, ohne dass irgendein(e) (...) des Fleisches sie zurückhalten kann, nicht einmal ein Übermut des Feuers. Sie werden leicht und rein sein, so dass niemand sie hinabziehen kann. Ich bedecke sie mit meiner Hand, und sie besitzen die heiligen Gewänder, solche, die kein Feuer berühren kann.

Danach: Finsternis. Wind und ein Augenblick, (so kurz,) dass man (nur einmal) die Augen schließen kann.

Dann wird es kommen, um alles zu vernichten.

Und sie werden bestraft werden, bis sie rein sind. (...)

Dann werden die Seelen in ihrer ganzen Reinheit sichtbar werden durch das Licht der Kraft, die erhabener ist als alle Kräfte, die unermessliche, die universale. (...)

Und sie werden in dem Äon der Schönheit sein, (...)

Und sie wurden alle zu Abbildern in seinem Licht. Sie fingen alle an zu leuchten. Sie fanden Ruhe in seiner Ruhe.

Und die Seelen, die bestraft werden, wird er auslösen, und sie werden in (dem Ort) der Reinigung sein.

(Das Verständnis unserer großen Kraft)